

Erſcheint
wöchentlich viermal:
Dienſtag, Donnerſtag,
Samſtag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Poſt im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Erſcheint
wöchentlich viermal:
Dienſtag, Donnerſtag,
Samſtag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Poſt im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 147.

Welzheim, Sonntag den 22. September 1872.

Aufl. 700.

Abonnements-Einladung.

Auf das mit dem 1. Okt. beginnende 4. Quartal 1872 des wöchentlich viermal erscheinenden

Boten vom Welzheimer Wald

wollen Bestellungen bei den betreffenden Poststellen und Postboten, für Welzheim bei der Redaktion bemerkt werden.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt in Welzheim 30 fr., von der Post oder den Boten bezogen im Oberamtsbezirks 35 fr. (frei in's Haus geliefert), auswärts 42 fr. **Die Redaktion.**

Schwurgerichtssaal.

Eßlingen, 16. Sept. (Schwurgericht.) Anklagesache gegen den Gärtner Friedrich Hohenberger von Plattenhardt und Gen. wegen Betrugs und Fälschung. Verteidiger Rechtsanwalt Georgii von Eßlingen. Der Hauptangeklagte Hohenberger, 34 Jahre alt, ledig, mußte in den Schwurgerichtssaal getragen werden, da er derzeit an den Füßen gelähmt ist. Er gibt an, daß dieses sein Fußleiden ihn zur Arbeit unfähig gemacht und in die Lage gebracht habe, bei verschiedenen Personen Geld aufzunehmen. Die Verhandlung ergab aber, daß er bei diesen von ihm so genannten Geldeaufnahmen nicht nur die verschiedensten unwahren Angaben über seine persönlichen und Vermögensverhältnisse gemacht, sondern dazu sich noch verschiedener von ihm angefertigter falscher Urkunden zu Täuschung derjenigen, welche ihm Geld anborgten, bedient hat. So wußte er sich gegen Verpfändung von falschen Schuld- und Bürgscheinen, welche er auch mit falschen amtlichen Beurkundungen und Siegeln versehen hatte, im Okt. v. J. in Hall 75 fl. und 45 fl., in Gaisburg 50 fl., im November in Stuttgart einen Anzug im Werthe von 34 fl. zu verschaffen. In Stuttgart lernte er den Mitangeklagten Friedrich Höhn, Kaufmann von Heidenheim, kennen, welcher sich Agent nennt und den Angeklagten Hohenberger in die Geheimnisse des Wechselverkehrs einweihte. Höhn vermittelte für Hohenberger ein Darlehen von 180 fl., für das letzterer unter dem falschen Namen Schlauch quittirte und einen auf diesen Namen gefälschten Wechsel zur Sicherheit gab. Um Weihnachten ließ sich Hohenberger in Cannstatt nieder und lebte dort unter dem falschen Namen Schmidt. Als solcher wußte er sich wiederum unter Benützung gefälschter Wechsel und Zeugnisse bei verschiedenen Personen etwa 200 fl. zu verschaffen, bis seinem Treiben im Mai d. J. durch seine Verhaftung ein Ziel gesetzt wurde. Man fand hiebei eine ziemlich vollständige Einrichtung zum Fälschen bei ihm vor: Siegelstock, Alphabete, farbige Tinte, Formulare und einen Vorrath fertiger und halbfertiger falscher Urkunden. Das Zeugniß seines Gemeinderaths über ihn lautete dahin, daß er ein grundschlechtes Prädikat und lediglich kein Vermögen besitze, da er längst vergantet sei. Unter diesen Umständen konnte sein Vorbringen, daß er Niemand habe betrogen wollen und die Anlehen nach seiner Wiederherstellung bezahlt hätte, keinen Glauben finden, vielmehr wurde Hohenberger von den Geschworenen schuldig gefunden, unter Verneinung mildernder Umstände, und hierauf wegen mehrfachen Betrugs und Fälschung von 7 öffentlichen und 5 Privaturkunden zu der Zuchthausstrafe von 5 Jahren und zum Verlust der Ehrenrechte auf 5 Jahre verurtheilt. Der Angeklagte Höhn, gegen welchen auf Grund der Angaben Hohenbergers und anderer Anzeigen Anklage dahin erhoben war, daß er bei dem Betrug in Stuttgart wesentlich Beihilfe geleistet habe, brachte vor, daß er selbst von Hohenberger, über dessen Person und die Echtheit der Wechselunterschriften getäuscht worden sei, und der Wahrspruch gegen ihn lautete auf Nichtschuldig.

Eßlingen, 18. Septbr. — (7. Schwurgerichts-Verhandlung.) Den Gegenstand der heutigen Verhandlung bildet die Anklagesache

gegen Wilhelmine Raible, ledige 30 Jahre alte Nähterin von Göppingen, wohnhaft in Stuttgart und Louise Raible, 36 Jahre alt, gleichfalls Nähterin von da. Beide sind unvermögl. standen schon, während sie sich noch in Göppingen aufhielten, in keinem guten Rufe und sind durch Beschluß der Königl. Stadtdirektion Stuttgart vom 4., bezw. 7. Juni d. J., wegen ihres leichtsinnigen Lebenswandels je mit 15 Tagen Haft bestraft worden. Dieselben sind beschuldigt, am 12. Juli 1872 vor der Strafkammer des k. Kreisgerichtshofes Stuttgart in der Hauptverhandlung gegen die wegen Anstiftung zum Meineide Mitangeklagte 43 Jahre alte, nicht ganz unvermögl. und bisher nicht schlecht prädicirte Jakobine, geb. Hesser von Neckargartach, Ehefrau des Friedrich Schömperle in Stuttgart, welche wegen Kuppelerei in Untersuchung stand und mit 1 Monat und 15 Tage Gefängniß bestraft wurde, den vor ihrer Vernehmung als Zeugen geleisteten Eid wesentlich durch falsches Zeugniß verlegt zu haben. Verteidiger: Rechtsanwälte Gieß und Stumpf von Stuttgart. Die Hauptverhandlung wurde im Interesse der Sittlichkeit hinter geschlossenen Thüren vorgenommen. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen wurde verurtheilt: Wilhelmine und Louise Raible wegen fahrlässigen Mein-Eides je zu 8 Monaten Landes-Gefängniß, dagegen Jakobine Schömperle wegen Anstiftung zum Mein-Eide freigesprochen.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Sept. J. M. die Königin wird dem Vernehmen nach nächsten Montag hieher kommen und über das Volksfest hier verweilen. S. M. der König kommt heute über acht Tag hieher.

Die Agitation für die Stuttgarter Abgeordnetenwahl hat begonnen. Die Parteien suchen Kandidaten. Die liberale, deutsch württembergische Partei will Hrn. Dr. Kömer, bisherigen Verweser des Stadtschultheißenamts als Kandidaten aufstellen; der freie Wahlverein den Hrn. R.-A. Niethammer; die preussisch-deutsche Partei den Hrn. Dr. Oskar Wächter, trotzdem daß dieser als Abgeord. von Herrenberg im Halbmondsaal keine glänzende Rolle gespielt hat. Herr Minister v. Sid hat eine Kandidatur entschieden abgelehnt.

Das Pfund Schweinefleisch steht nun auf 26 fr. Der Stuttgarter Volkswitz heißt das ein „Saugeld.“ Zum Glück ist das Kraut wohlfeil.

— Gestern wurde durch die hiesige Fahndungspolizei der erst 20 Jahre alte, aber schon vor einigen Jahren wegen verübten Betrugs bestrafte Steinhauer Karl Bink, gebürtig von Ebersberg, Oß. Backnang, an das k. Stadtgericht abgeliefert. Derselbe ist ange-schuldigt, in kürzer Zeit 8 Diebstähle — Uhren, Kleider, Werkzeug, alles war ihm recht — verübt zu haben. Unsere Meinung ist: wenn ein kräftiger junger Steinhauer in jetziger, für die Steinhauer so günstigen Zeit, statt zu arbeiten, stiehlt, daß ein solcher Mensch vom Gerichte besonders berücksichtigt werde.

— Vor zwei Tagen wurde die gerichtliche Sektion der Leiche des in der verfloffenen Sonntagnacht in der Büchsenstraße durch einen Stich in den Kopf tödtlich verwundeten Schlossergesellen Johann Schübel vorgenommen. Es wurde dadurch konstatiert, daß der Stich mit solcher Gewalt geführt worden ist, daß der Hirnschädel durchstochen und die Mordwaffe bis auf das Hirn eingedrungen war. Außer den sofort in Haft genommenen Schlosser- und Maurergesellen sind jetzt auch noch zwei junge Kaufleute als bei der unseligen That theilhaftig, verhaftet worden.

Um, 19. Sept. Vor acht Tagen schloß das Pionierkorps seine Herbstübungen mit der Legung von Minen beim Alpecker Fort. Dieselben sollten nicht ohne einen schweren Unfall abgehen. Eine sog. Werfmine, bestimmt, die Arbeiten angreifender Miniers zu schädigen, schien sich nicht entzünden zu wollen. Premierlieutenant

Schl. ein seiner Tüchtigkeit und seines Charakters wegen sehr geachteter Offizier, näherte sich der Mine, um den Zündsaden abzuschneiden und den Fehler zu untersuchen. In demselben Augenblick stieg die Mine auf und schleuderte den Offizier ca. 15 Fuß hoch in die Luft. Auf die Erde zurückgefallen, sprang er wunderbarerweise rasch wieder auf die Beine; einige Finger der rechten Hand waren aber schwer beschädigt; sie mußten ihm dieser Tage abgenommen werden. Neuerdings stellten sich die Symptome des Hundsrumpfes ein und man fürchtet für das Leben des Mannes, der aus dem letzten Feldzuge gesund und mit dem eisernen Kreuze geschmückt zurückgekehrt war. — Ein anderer Unfall betraf in den letzten Tagen einen jungen Kaufmann von hier, der ebenfalls am Feldzuge als Soldat theilgenommen hatte. Derselbe war mit andern auf die Jagd gegangen; von einem Schusse, welchen einer seiner Genossen abgefeuert hatte, verirrte sich ein Schrot in das Auge des jungen Mannes; die Folge war, daß der Augapfel herausgenommen werden mußte. — Der Gasthof zum Hirsch soll, nachdem er seit Monaten außer Betrieb gestanden hatte, demnächst wieder durch einen Pächter eröffnet werden. — Als Merkwürdigkeit ist zu melden, daß auf dem Hauptwachplatze einige Kastanienbäume neue Blätter und Blüten getrieben haben.

Deutschland. Berlin, 18. Sept. Der Schriftwechsel zwischen dem Kaiser resp. dem Ministerpräsidenten Fürsten Bismarck, einerseits, und dem Bischof Cremona, andererseits, zu welchem der Wunsch des letzteren gelegentlich der Marienburger Feier vom Kaiser empfangen zu werden gehört, schließt, wie aus der Veröffentlichung der „Spen. Ztg.“ hervorgeht, mit einem vom 16. d. datirten Schreiben des Fürsten, welches nicht als das letzte Wort der Regierung in dieser heiklen Angelegenheit betrachtet werden kann. Der Bischof hat sich geweigert, Garantien für die Zukunft zu geben, daß er den Bundesgesetzen gehorchen werde, ja, er hat nicht einmal anerkennen wollen, daß er in der Excommunicationsfrage ungesetzlich gehandelt habe. Damit ist die Discussion der Frage erschöpft und die Regierung wird, denn doch endlich handeln müssen. Ueber die Richtung der zu ergreifenden Maßregeln haben in der letzten Staatsministerial-Sitzung Erörterungen stattgefunden. Wie es scheint, haben die Bedenken gegen die Verhängung der Amtssperre die Oberhand gewonnen und wird man sich vor der Hand damit begnügen, durch Entziehung des Gehalts, wozu ja die Regierung unzweifelhaft Befugnis ist, einen Druck auf den Bischof auszuüben. Definitive Beschlüsse sind, so viel mir bekannt, auch jetzt noch nicht gefaßt; dieselben dürften indessen in nicht all zu langer Zeit erfolgen. Wie dem auch sein mag, der Conflict zwischen Regierung und Bischof wird in jedem Falle die Inangriffnahme der gesetzgeberischen Arbeiten auf dem kirchenpolitischen Gebiete beschleunigen. Die „Spen. Ztg.“ zählt eine lange Reihe von Vorlagen auf, welche, wie ersichtlich in einem Zusammenhang mit der Cremona'schen Angelegenheit stehen, oder vielmehr mit der Frage wegen des Verhältnisses des Klerus zu der Staatsgewalt.

Berlin, 18. Sept. Im Falle einer Mobilmachung soll sofort eine Direction für die occupirten Eisenbahnen in Metz errichtet werden.

Schweiz. Zürich, 18. Sept. Heute hat der mit der vorläufigen Untersuchung des versunkenen „Gothard“ betraute Taucher die Leiche Kassier Brändli's, am Hintertheile der Schiffe angeklammert, entdeckt, und es ist dieselbe sofort ans Land gebracht worden. Der Taucher drang auch in die vordere Kajüte ein, konnte aber noch keine näheren Nachforschungen anstellen. Das Schiff liegt für die Hebung sehr günstig.

Italien. Rom, 15. Sept. Rom soll nun wirklich ein Seehafen werden. Ein französischer Ingenieur von Ruf, Namens de Gamond, hat dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten ein Project unterbreitet, demgemäß er im Tiber-Thal einen aus der See gespeisten Canal anlegen will. Es handelt sich nur mehr um die Genehmigung zur Ausführung, denn die nöthigen Summen sind bereits voll gerechnet.

Frankreich. Paris, 19. Sept. Thiers ist heute Abend 5^{1/2} Uhr zurückgekommen. Derselbe wurde auf seiner Reise in Pont Coqueux, Orléans, Coireux, besonders aber bei seiner Ankunft in Paris lebhaft begrüßt.

England. London, 17. Sept. Der transatlantische Kabel berichtet bereits über die Aufnahme, welche die Entscheidung des Genfer Schiedsgerichts in den Vereinigten Staaten gefunden hat. Was die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten anlangt, so entspricht nach der „Times“ das Ergebnis nicht durchgängig der allgemeinen Erwartung. Man hatte eine höhere Entschädigungssumme gehofft und vielfach geglaubt, daß in Betreff der Georgia, möglicherweise auch noch anderer Fahrzeuge zu Gunsten der Union entschieden werden würde. Die „Newyork Tribune“ nennt die Entschädigungssumme eine geringfügige Kleinigkeit und bekann sich im

übrigen zu der Ansicht, daß Amerika in der Hauptsache keinen erschiedenen moralischen Vortheil über England davongetragen habe. — Die Nachrichten aus Indien berichten von den großen Verheerungen, welche die Cholera und das Denguefieber im ganzen Lande anrichten. Abgesehen von dem Gesundheitszustande geht jedoch in Indien Alles gut; man beginnt bereits mit der Ausfuhr von Kohlen. Kohlen werden jetzt auch aus Irland nach England verschifft. Die Dampferlinien zwischen Dublin und Liverpool, sowie zwischen Holyhead und Kingston nehmen jetzt ihre Kohlen in Irland ein.

London, 19. Sept. In der heutigen Sitzung der „Internationale“ wurde erklärt, daß die Vorgänge im Haager Kongreß der Internationalen großen Schaden bereiteten, indem sie Zwiespalt im eigenen Schoße erregt haben.

Asien. Kulkutta, 18. Sept. Der Gesandte von Rhima überreichte dem Vizekönige ein Höflichkeitsschreiben für die Königin und suchte die guten Dienste Englands bei Rußland zu Gunsten Rhima's nach. Der Vizekönig antwortete ablehnend, ertheilte jedoch den Rath, die gefangenen Russen zurückzugeben und in freundschaftliche Korrespondenz mit dem russischen General in Taschkend zu treten. — In Yukhara soll die Cholera sehr stark herrschen; man spricht von täglich tausend Sterbefällen.

Mannigfaltiges.

— Aus Bayern, 17. Sept. Das vor Kurzem auf einer im Privatbesitz befindlichen Grube in Stachheim (Oberfranken) vorgekommene große Unglück, wobei 14 Grubenleute erstickten und 11 mehr oder minder schwer verletzt wurden, wird in Bayern zum ersten Male die Wohlthat des Haftpflicht-Gesetzes für die Hinterbliebenen eintreten lassen, da 11 der Erstickten verheirathet sind. Wie es heißt, soll den Hinterbliebenen zusammen die Entschädigungssumme von 50,000 fl. ausbezahlt werden. Der Besitzer der Grube ist versichert. Wie über die Ursachen des Unglücks verlautet, hätte dasselbe abgemindert werden können, wenn nicht die Feuerwächter geschlafen hätten; so aber konnte der Brand, ohne bemerkt zu werden, sich durch mehrere Stunden ungestört entwickeln. Uebrigens sind fast sämmtliche Feuerwächter selbst das Opfer ihrer Fahrlässigkeit geworden. Die in der Grube Verunglückten verloren das Bewußtsein und erstickten, ohne einen langen und empfindlichen Todeskampf durchmachen zu müssen. Die Grube ist jetzt abgeperrt.

— Saarbrücken, 16. Sept. Heute Morgen verließen unsere Stadt die letzten braven Mannen, welche Anno 1870 so treu die „Wacht am Rhein“ hier gehalten haben. Es waren dies die Mannschaften der Jahrgänge 1869 und noch etliche von 1868. Die Reservisten wurden mit der Musik des Regiments zum Bahnhofe begleitet.

— (Plünderung eines Theaters.) Aus Nischnei-Novgorod wird eine furchtbare Begebenheit mitgetheilt, die sich dort am 1. d. M. zugetragen hat. In Folge des Marktes und des großen Andranges von Fremden ist das Theater fast täglich überfüllt, wobei die Damenwelt wie selbstverständlich in Pracht der Toiletten und des Schmuckes wetteifert. Ganze Legionen von Dieben aus Petersburg und Odessa, die ihr Geschäft in großem Style betreiben, waren in der Hoffnung auf reiche Beute angekommen: Zum größten Leidwesen des Publikums wurden sie in ihren Hoffnungen nicht getäuscht. Ihren ersten Besuch statteten diese Ehrenmänner in corpore und in eleganter Kleidung dem Theater ab. Ein Theil der Herren Spitzbuben besetzte, wie verabredet, Logen, Sperrsitze und Galerien, ein anderer die Gänge und Vorhallen. Während der Vorstellung ertönte rückwärts im Parterre ein dumpfer Schlag, gleich darauf folgte ein zweiter, ein dritter und plötzlich fiel ein starker Schuß, wie aus einem Gewehre, worauf sich in allen Räumen des Theaters ein heißer Rauch verbreitete. Von allen Seiten schrien nun die Diebe: „Feuer, Feuer, rettet euch!“ Die entstandene Verwirrung war unbeschreiblich. Alles drängte sich zu den Ausgängen, aber der Menschenhaufen konnte nicht vorwärts, weil die Langfinger alle Ausgänge verriegelt hatten. Die Diebe plünderten die Taschen, zwickten Uhren, Ketten, Armbänder, Ohringe der Damen ab, und die Verwirrung war so groß, daß sich Alles mit einander raufte, da man Diebe und Nichtdiebe nicht unterscheiden konnte. Dieselbe Verwirrung herrschte auch auf der Bühne; alle Schauspielerinnen fielen in Ohnmacht. Drei Viertelstunden haben diese Schreckensscenen gewährt; erst als der Stadtgouverneur mit Militär angerückt kam, ließen die Diebe auseinander und Alles eilte nach Hause. Nur wenige von den Dieben sind verhaftet worden, und das Publikum bezahlte die Gegenwart dieser unangenehmen Gäste nicht nur mit einem großen materiellen Schaden, sondern auch mit sieben Todten und zahlreichen Verwundeten.

Buchstaben-Räthsel.

Fünf Zeichen hüllen, wärmen, schmücken,
 Vier Zeichen Leib und Seele drücken,
 Drei Zeichen sind ein starker Ruf
 Zu dem, der Alle uns erschuf
 Zwei Zeichen bergen friedlich still,
 Was einst lebendig werden will,
 In ihnen äußern sich Erstaunen.
 Lust, Freude und gar manche Launen.

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 20. Sept. Nach einer Berichtigung der heutigen „Karlsruher Zeitung“ zu dem gestrigen Artikel über den Staatsbahnenverkauf muß es am Schlusssatz heißen, daß auf Grund „dieser Vorprüfung sowie anderweiter genereller Erwägungen“ das Staatsministerium sich dahin entschieden habe &c.

München, 20. Sept. Eine Münchener Correspondenz will wissen, daß Gasser, die Unmöglichkeit einsehend, ein annähernd lebensfähiges Ministerium zu bilden, den bezüglichen Auftrag in die Hände des Königs zurückgelegt habe.

München, 20. Sept. Sämmtliche Staatsminister sind heute Mittag zu einem Ministerrath zusammengetreten. Man vermuthet, daß eine Berathung über die noch immer unentschiedene Ministerkrisis stattfindet.

Gotha, 20. Sept. Dr. Petermann ging aus Mozambique, an der Ostküste Afrikas, die Nachricht zu, daß Karl Mauch von den Ruinen von Zimbabue eine neue Reise bis zur Mündung des Zambeze ausgeführt und in Quillimane angekommen ist.

Fulda, 20. Sept. Der Schluß der Bischofsconferenzen wird heute Abend erwartet. Der Erzbischof von München ist bereits heute früh abgereist, der Erzbischof von Bamberg folgt Mittags. Die anderen Bischöfe reisen morgen ab. Die Stimmung, welche auf den Conferenzen herrschte, wird als eine versöhnliche bezeichnet. Wie verlautet, wurde der Erlaß eines gemeinsamen Hirtenbriefes und einer Denkschrift beschlossen.

Fulda, 20. Sept. Der Grund der auffallenden Abreise der bayerischen Bischöfe vor Schluß der Conferenzen ist unbekannt. Es ist die Abfassung einer Denkschrift beschlossen und mit derselben angeblich die Kirchenfürsten von Köln, Breslau und Mainz betraut.

Wien, 20. Sept. Die „Neue freie Presse“ erfährt, daß der Kaiser von Oesterreich zu den bevorstehenden Hoffjagden in Ischl den deutschen Kronprinzen und den russischen Thronfolger eingeladen haben, welche auch ihren Besuch zugesagt hätten.

Bern, 20. Sept. Dem Vernehmen nach hat zwischen einem Abgeordneten der Genfer Regierung und Mermilob, dem neuernannten Genfer Bischof, eine Unterredung stattgefunden, in Folge welcher Ersterer beschloß, betreffs des Genfer Bischofsconflicts ein Rechtsgutachten einzuholen.

Bekanntmachungen.

Gschwend.

Fahrniß-Verkauf.

Die zur
 Verlassenschafts-
 masse des +
 Jakob Klenk,
 gewesenen Acci-

ers allhier, gehörige Fahrniß wird am
Dienstag den 24. Septbr. d. Js.

von Morgens 8 Uhr an
 im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare
 Bezahlung zum Verkauf gebracht, und haben
 sich die Viehhaber im Klenk'schen Wohnhause
 einzufinden.

Gschwend den 16. Septbr. 1872.

Waisengericht.

Welzheim.

**Giesinger
Kirchenbau-Loose**

a fl. 1. pr. Stück, mit baarem Gewinn von
 fl. 21,000. fl. 8750. fl. 3500.
 fl. 1750. fl. 875. etc.

empfehlen zu gest. Abnahme
 Kaufmann Seitz.

Brecht,

Station Waldhausen.

Federn,

wie sie die Gans gibt, sind billig zu ver-
 kaufen bei

[13 6]

Laichinger,
 Gastwirths Wittwe.

Den Herren

Wiederverkäufern

empfehlen wir

**Weinstreckerbranntwein,
 Weinhafenbranntwein,
 Fruchtbranntwein,
 Weiskornbranntwein**

in fein gebrannter Waare billigt.

Gebr. Schieber,

Brennerei

in Gfilingen a. Neckar.

Alfdorf.

Ich habe eine schöne Auswahl in

**8/4 Tuchen und Burkin
(schwere Waare)**

verkaufe solche zu den billigsten Preisen, und lade freundlichst ein.

G. Sautter.

Murrhardt.

Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter macht einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum
 die ergebenste Anzeige, daß er in hiesiger Stadt ein

Hutmacher-Geschäft

errichtet hat, und empfiehlt sich in Anfertigung aller Arten
Filz- und Seide-Hüten neuester Facon
 unter Zusicherung guter und billiger Arbeit. Auch werden Re-
 paraturen schnell, pünktlich und billigt besorgt.

Zugleich empfehle ich mich bei herannahender Winterzeit in
 Anfertigung aller Sorten

**Filzwaaren**

als: Stiefel, Schuhe, Pantoffel und Sohlen zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll

Karl Schneider, Hutmachers Sohn

aus Gschwend,

wohnhast neben dem Löwen.

[6 5]

Mittleser

zum Schwäbischen Merkur und zur
 Kölner Zeitung werden gesucht, von
 wem? sagt die Redaktion.

**Ein junger kräftiger
Mensch**

von 14—16 Jahren findet sogleich oder
 später in einer besseren Wirtschaft bei gu-
 tem Lohn und sehr guter Behandlung dauernde
 Beschäftigung. Näheres sagt

die Redaktion d. Bl.

Welzheim.

6—7 Wagen

vorzüglichen Dung

hat zu verkaufen, wer? sagt

die Redaktion d. Bl.

Welzheim.

Einen in gutem Zustande befindlichen

Kunstherd

mit 4 eisernen Häfen, für eine größere Fa-
 milie passend, hat billig zu verkaufen

G. S. Vareis jun.,

Seidler u. Kürschner.

Die mechanische Flachsspinnerei in Urach

zeigt hiemit an,
daß sie rein geschwungenen und gehebelten Flachs, gut geriebenen
Sant und Abwerg zum Spinnen im Lohn annimmt und vier Kreuzer
für den württ. Schneller berechnet.

Rohstoffe übernimmt Herr G. Sautter, Kaufmann in Alsdorf,
welcher auch die Garne in bester Qualität rasch wieder abliefern.

Welzheim.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube mir hiemit
anzuzeigen, daß ich das von meinem + Mann betriebene Geschäft an meinen seit-
herigen Geschäftsführer Hrn. **Georg Segel** käuflich abgetreten habe.

Dankend für das meinem Mann geschenkte Zutrauen, bitte ich solches auch
seinem Nachfolger übertragen zu wollen, da er in allen in sein Fach einschlagen-
den Arbeiten, wohl zu empfehlen ist.

Rane Pons,
Malers Wittwe.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir einem verehrlichen Publikum
zur Kenntniß zu bringen, daß ich das von Frau Pons übernommene Geschäft in
gleicher Weise wie früher fortführen werde. Besonders empfehle ich mich im

Lackiren von Chaisen, neuen und alten Möbeln,
sowie in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten
angelegentlichst; ebenso halte ich meine mit den

neuesten Dessins ausgestattete Tapeten-Musterkarte
bestens empfohlen.

Achtungsvollst

Georg Segel,
Maler und Lackir.

Rudersberg.



Auswanderer nach Amerika



empfangen die Annahme-Scheine auf die berühmten Bremer, Ham-
burger und Liverpoolsche Dampfschiffe bei Unterzeichnetem zu denselben fixen Prei-
sen, wie in den Häfen selbst.

Der concessionierte Bezirks-Agent:

G. G. Breuniger.

Flachs-, Sant- und Abwerg- Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verspinnit fortwährend gegen billigen Lohn,

Sant, Flachs und Abwerg,

liefert die bekannten vortreflichen Garne und ist seit kurzem auch für das
Weben auf's Beste eingerichtet.

Nähere Auskunft ertheilen, und besorgen Sendungen an diese Spinneret:

F. Tag in Welzheim,
C. J. Frisius in Murrhardt,
J. W. Hinderer in Rudersberg,
J. F. Maier in Alsdorf.

Geld-Sorten vom 20. Sept. 1872.
Fr. Friedrichsd'or fl. 9. 57 $\frac{1}{2}$ —58 $\frac{1}{2}$.
20-Francs 9. 20 $\frac{1}{2}$ —21 $\frac{1}{2}$.

Souvereigns 11. 47—49.
Imperials 9. 42—44.
Holl. fl. 10. 9. 53—55.

Redaktion Druck und Verlag von G. & A. Unterjuber,

Welzheim.

Gebäude- und Güter- Verkauf.

Bei dem im letzten Blatte von mir be-
kannt gegebenen Güterverkauf ist ein Miß-
verständniß vorgekommen, welches dahin zu
berichtigen ist, daß ich mein ganzes Deco-
nomie-Anwesen, das in allen erforderlichen
und geräumigen Gebäulichkeiten und ca. 20
Morgen Gärten, Aekern und Wiesen besteht,
am nächsten

Mittwoch den 23. September
von Abends 7 Uhr an

im Gasthaus zum Baum hier **stückweise**
oder im Ganzen zum Verkauf bringen
werde, wozu die Kaufsliebhaber freundlich
eingeladen sind.

Johann Weber.

Welzheim.

Alle Sorten

altes Eisen

kauft zu den höchsten Preisen

Schmied Weller.

Welzheim.

Am nächsten Montag und Dienstag tref-
fen 400 bis 600 Ctr.

gutes badisches Obst,

das Mitte dieser Woche gefaßt wurde, in
Winnenden ein. Der Preis beträgt 4 fl.
per Ctr. und wollen sich Liebhaber entweder
an mich oder an **H. Maier**, Privatier in
Winnenden, wenden, mit dem Bemerkten, daß
das Obst von ausgezeichneter, **unverdor-
bener** und frischer Qualität ist und auf
Verlangen auch eine Wagenladung in Schorn-
dorf gefaßt werden könnte.

Glafer Weber.

Dauerhafte und billige

Kautschuk-Schläuche

(vulkan. Gummi) einfachste Art, um mit
oder ohne Säbren und Verschraubun-
gen **Getränke** (auch Essig, Del) in Keller
zu schlauchen, versenden in beliebiger Weite
und Länge.

Gebr. Schieber
in Eplingen a. Neckar.

K. Oberamts-Gericht Welzheim.

In der öffentlichen Gerichtsitzung vom
19. d. M. wurden verurtheilt:

- 1) **J. Kurz** von Wäscheneuren — unter
Freisprechung von der Beschuldigung des
Diebstahls — wegen einer an K. Staats-
finanzverwaltung verübter Unterschlagung
unter Annahme mildernder Umstände
(R. St. G. B. §. 246. Abs. 1 u. 2) zu
12 Thalern Geldstrafe;
- 2) **Johann Georg Höfer**, Bauer von Walb-
hausen, wegen — an Schuhmacher Pal-
mer von da verübter Beleidigung (§.
185) zu 2 Thalern Geldstrafe;
- 3) **Georg Knöbler** von Vorch wegen — an
Friedrich Walter von der Schwefelhütte
verübten Holzdiebstahls (§. 242) zu 3
Tagen Gefängniß;
- 4) **J. G. Föhl** und **W. F. Reile**, beide
von Oberschlechtbach, wegen — an Po-
lizeidiener Bayh von Unterschlechtbach
verübter Beleidigung (§. 185) zu je 1
Thlr. Geldstrafe.